



Marcus Syring  
Sabine Weiß  
(Hrsg.)

# **Lehrer(in) sein – Lehrer(in) werden – die Profession professionalisieren**

**k linkhardt**

Syring / Weiß

**Lehrer(in) sein – Lehrer(in) werden –  
die Profession professionalisieren**

*Für Ewald Kiel zum 60. Geburtstag*

Marcus Syring  
Sabine Weiß  
(Hrsg.)

**Lehrer(in) sein – Lehrer(in)  
werden – die Profession  
professionalisieren**

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2019

**k**

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe [www.klinkhardt.de](http://www.klinkhardt.de).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2019.k. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Coverfoto: ShonEjai / pixabay.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2019.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2306-7

## Inhaltsverzeichnis

*Marcus Syring und Sabine Weiß*

Lehrer(in) sein – Lehrer(in) werden – Professionalisierung der Profession ..... 9

### **I Lehrer(in) sein: Modellierung des Professionellen**

*Colin Cramer und Martin Draßmann*

Professionalität als Meta-Reflexivität ..... 17

*Klaus Zierer*

Pädagogische Expertise ..... 34

*Joachim Kahlert*

Machiavells Erbe – Zum Missverhältnis zwischen  
Professionalitätsansprüchen an Lehrkräfte und fehlenden Freiräumen  
für die Professionalisierung ..... 48

*Markus Gebhardt und Ulrich Heimlich*

Sonderpädagogische Lehrerbildung und Inklusion –  
Zwischen Kooperation, Vernetzung und spezifischer Fachlichkeit ..... 65

### **II Lehrer(in) werden: Professionalisierung**

*Ludwig Haag und Doris Streber*

Fallarbeit in der Lehrerbildung.  
Eine Möglichkeit zur Vernetzung von Theorie und Praxisbezug ..... 81

*Johannes Mayr und Julia Pucher*

Lehramtsstudierende erinnern sich an ihre Schulzeit. Was man und  
wie man von guten Lehrpersonen über Klassenführung lernen kann ..... 98

*Norbert Neuß*

Biografisch-bedeutsames Lernen –  
Bestandteil des professionellen Lehrerwissens ..... 115

*Marc Kleinknecht und Kira Elena Weber*

Unterricht theorie- und evidenzbasiert analysieren und gestalten.

Das Leuphana-Konzept einer unterrichtsvideobasierten Lehrkräftebildung .... 129

*Manuela Keller-Schneider*

Professionalisierung im Berufseinstieg von Lehrpersonen:

Individuelle Wahrnehmung – institutionelle Angebote –

berufsphasenspezifische Herausforderungen und Ressourcen ..... 145

### **III Lehrerberuf: Professionalisierung der Profession**

*Hartmut Ditton und Thomas Eckert*

Jüngere Entwicklungen bezüglich einer Professionalisierung

der Lehrerschaft in Deutschland ..... 163

*Eva Pufke, Sigrun Schirner, Antonie Höldrich, Caroline Kirr und  
Heidrun Stöger*

Professionalisierung von Praktikumslehrkräften ..... 181

*Wolfgang Dworschak und Reinhard Markowetz*

Professionalisierung von Schulbegleitung in inklusiven Schulen.

Ausgangsbedingungen und Qualifizierungscurriculum ..... 195

*Joachim Grabowski*

Die Lehrkraft als Forschungspartner:

Sicherung methodischer Standards im schulischen Feld ..... 213

*Bardo Herzig*

Digitale Räume – Zur Anregung von reflektierter Erfahrung ..... 228

**Autorinnen und Autoren ..... 243**

## Vorwort

Lehrer(in) sein – Lehrer(in) werden – die Profession professionalisieren. Profession und Professionalisierung von (angehenden) Lehrerinnen und Lehrern stellen eines der zentralen Anliegen im beruflichen Wirken von Ewald Kiel dar. Dies spiegelt sich in seiner Forschungstätigkeit wider, in vielen und vielfältigen Forschungsprojekten, und charakterisiert seine Lehrtätigkeit, sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung als auch der Konzeption von (neuen) Lehrveranstaltungen und Lehrformaten. Daher widmet sich diese Festschrift diesem Anliegen und Forschungsthema. In den unterschiedlichen Kapiteln kommen Autorinnen und Autoren zu Wort, die ihren Blick auf verschiedene Facetten von Lehrerverberuf und Professionalisierung richten – darauf, Lehrer(in) zu werden, Lehrer(in) zu sein und zur Professionalisierung des Berufs beizutragen, dies in unterschiedlichen Abschnitten und Themenfeldern von Lehrer(aus)bildung und Lehrerberuf. Alle Autorinnen und Autoren stehen mit Ewald Kiel in beruflicher Verbindung, durch die Zusammenarbeit in Department und Fakultät, in gemeinsamen Forschungsprojekten oder Projekten in der Lehre, gemeinsame Herausgeberschaften, fachlichen Austausch, Tagungen oder Symposien. Einige haben sich bei Ewald Kiel habilitiert oder wurden von ihm im Rahmen ihres Mentorats mitbetreut. Und viele Autorinnen und Autoren sind langjährige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter aus unterschiedlichen Stationen von Ewald Kiels Tätigkeit und beruflichem Werdegang.

Als Herausgeberin und Herausgeber danken wir an dieser Stelle den Autorinnen und Autoren, die keine Zeit und Mühe gescheut haben, sich an dieser Festschrift zu beteiligen.

Wir danken auch Andreas Klinkhardt sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinkhardt Verlags für ihre Unterstützung bei dieser Festschrift. Mit Andreas Klinkhardt verbindet Ewald Kiel eine lange berufliche Zusammenarbeit und eine ebenso lange Freundschaft, daher freuen wir uns besonders, dass dieses Buch dort erscheinen kann.

Tübingen und München im Januar 2019

Marcus Syring  
Sabine Weiß



*Marcus Syring und Sabine Weiß*

## **Lehrer(in) sein, Lehrer(in) werden, Professionalisierung der Profession**

Etwa 763.000 Lehrerinnen und Lehrer unterrichteten im Schuljahr 2017/2018 an deutschen allgemeinbildenden Schulen (Statista, 2018). Gleichzeitig beginnen jedes Jahr annähernd 40.000 Schulabsolventinnen und -absolventen ein Lehramtsstudium an einer Hochschule. An vielen Standorten stellen die Lehramtsstudierenden die größte Gruppe an Studierenden und somit auch die mit den meisten erfolgreichen Studienabschlüssen dar. Im Jahr 2016 haben knapp 45.000 Studierende ein Studium mit einer Lehramtsprüfung abgeschlossen. Studierende, Absolventinnen und Absolventen wie auch Lehrkräfte sind mit einer Vielzahl an Veränderungen konfrontiert. Veränderungen in den Lehrerkollegien, die sich in den letzten Jahren abzeichnen, sind unter anderem eine steigende Zahl von Quer- und Seiteneinsteigern (Terhart, 2015), die in allen Schularten eingesetzt werden. Andere Veränderungen sind durch gesellschaftliche Entwicklungen bedingt. Ein Beispiel hierfür ist Inklusion in Folge der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die deutsche Bundesregierung (BMAS, 2011, 2016). Inklusion bringt an den allgemeinbildenden Schulen neue Berufsfelder bzw. neue dort tätige Berufsgruppen mit sich (z.B. Sonderpädagoginnen/Sonderpädagogen, Schulbegleitungen etc.), die mit Lehrerinnen und Lehrern multiprofessionell und interdisziplinär zusammenarbeiten (sollen) (Scruggs, Mastropieri & McDuffie, 2007; Weiß, Markowetz & Kiel, 2017). Diese und weitere Entwicklungen stellen Lehrerbildung, Lehrprofessionalität und Professionalisierung vor neue Aufgaben und Herausforderungen.

Der hohe Stellenwert, den diese Aufgaben und Herausforderungen für Lehrkräfte und Lehrerbildung in der Bildungspolitik und der Öffentlichkeit einnehmen, zeigt sich beispielsweise in großangelegten und hochfinanzierten Förderprogrammen. In Deutschland zielt die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern auf Reformen in der Lehrerbildung ab, andere Länder wie Österreich haben ihre Lehrerausbildung in den letzten Jahren einer Neukonzeption unterworfen. Gleichzeitig spiegelt sich die Bedeutung auch in den bildungs- bzw. erziehungswissenschaftlichen, vorrangig schulpädagogischen Forschungsaktivitäten der letzten 15 Jahre wider. Hier ist eine deutliche Zunahme an Studien und Publikationen, aber auch Förderprogrammen oder Promotionskollegs im Bereich der Professionsforschung zu verzeichnen (Cramer, 2016).

Wie die Anforderungen des Berufs bewältigt und angehende Lehrkräfte an diese herangeführt werden sollen, dazu gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Theoriekonzepte und Ansätze. Diese divergieren in ihren grundlagentheoretischen Setzungen und Herleitungen, in den Forschungsmethoden, derer sie sich bedienen, sowie ihrer Rezeption und Diskussion in der Fachöffentlichkeit (z.B. Tillmann, 2014). Ansätze wie die Persönlichkeitsforschung (Mayr, 2014; Mayr & Neuweg, 2007) oder das Experten-Novizen-Paradigma stammen aus der Psychologie und wurden nicht spezifisch für die Lehrerforschung entworfen, sondern werden auf solche Fragestellungen angewandt (Bromme, 1992; Gruber, 2004). Ihre Bearbeitung erfolgt mittels quantitativ-statistischer Empirie. Der strukturtheoretische Ansatz (Helsper, 2004) ist soziologisch und psychoanalytisch verankert. Er lässt sich, wie auch kulturtheoretische Ansätze (Hörning & Reuter, 2004; Reckwitz, 2003), der qualitativ-rekonstruktiven Forschung zuordnen. Fragestellungen werden meist mittels hermeneutischer Textanalyse, mittels Ethnografie etc. bearbeitet. Viele weitere Ansätze und Konzepte ließen sich skizzieren. Diese verschiedenen Ansätze und Konzepte, sich dem Lehrerberuf anzunähern, charakterisieren auch den vorliegenden Band, dessen Autorinnen und Autoren sich in diese unterschiedlichen Herangehensweisen einordnen lassen.

Im Bewusstsein der Bedeutung des Lehrerberufs und der Lehrerprofessionalisierung sollen in diesem Band (erste) Antworten auf die eben genannten Herausforderungen gegeben und darüber hinaus andere wichtige Themen des Feldes angesprochen werden. Dabei soll es um die Arbeit *als* Lehrkraft sowie um die Ausbildung *zur* Lehrkraft gehen. Ebenso sollen Fragen der Professionalisierung ganzer Professionen in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken. Dieser Trias – Lehrer(in) sein, Lehrer(in) werden, Professionalisierung der Profession – folgt der Band.

Im ersten Teil – Lehrer(in) sein: Modellierung des Professionellen – diskutieren *Colin Cramer* und *Martin Drahm* die prominenten professionstheoretischen Ansätze zum Lehrerberuf mit Blick auf ihr wechselseitiges Verhältnis. Ansatzübergreifend wird durch das Moment von Ungewissheit im Handeln von Lehrenden eine übergreifende Perspektive auf Professionalität eröffnet. Die Ausführungen münden in einer professionstheoretischen Begründung von Professionalität als Meta-Reflexivität. *Klaus Zierer* argumentiert, dass größere Studien, wie TEDS-M, COACTIV und der IQB-Ländervergleich, trotz einer beeindruckenden Quantität an Daten Fragen der Professionalität im Lehrerberuf nur teilweise beantworten. Er stellt ein Modell pädagogischer Expertise als Entwurf vor. Dieses greift den Status Quo auf, erweitert ihn um allgemeindidaktische Erkenntnisse sowie um aktuelle Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung. Schließlich wird das Modell auf die Lehrerbildung hin ausdifferenziert. *Joachim Kahlert* greift das Missverhältnis zwischen Professionalitätsansprüchen an Lehrkräfte und fehlenden

Freiräumen für die Professionalisierung auf. Anhand einer fiktiven Rede stellt er dar, dass Entwicklungen im Bildungssystem, wie permanenter Reformdruck, Bildungsalarmismus, Fremdevaluation des Unterrichts, Standardisierung und Kennzifferfetischismus, Lehrkräfte in ihrer Professionalität eher beschneiden als fördern und letztlich verhindern, dass diejenigen, die die Arbeit tun, in der Rolle als Expertinnen und Experten für die Gestaltung von Schule und Unterricht wahrgenommen werden. *Markus Gebhardt* und *Ulrich Heimlich* nehmen schließlich die sonderpädagogische Professionalität in den Blick. Ein inklusives Bildungssystem stellt sonderpädagogische Lehrkräfte durch Prozesse der De-Institutionalisierung und De-Kategorisierung sonderpädagogischer Förderung vor die Aufgabe, die eigene Fachlichkeit neu zu definieren. Dafür entwickeln die Autoren ein sonderpädagogisches Kompetenzprofil für die Lehrerbildung, das insbesondere die Anforderungen von Kooperation und Vernetzung in inklusiven Settings betont.

Der zweite Teil – Lehrer(in) werden: Professionalisierung – befasst sich mit Prozessen und Konzepten der Professionalisierung von (angehenden) Lehrerinnen und Lehrer im Studium und beim Berufseinstieg. *Ludwig Haag* und *Doris Streber* skizzieren mit Fallarbeit eine Möglichkeit, mit dem Theorie-Praxis-Problem bzw. der Kluft zwischen Wissen und Handeln umzugehen. Einer theoretischen Fundierung folgend entwerfen sie ein Konzept von Fallarbeit für Lehrerbildung zu Art, Modi, Realitätsbezug, Zielen und Nutzung von Fällen sowie deren Evaluation. *Johannes Mayr* und *Julia Pucher* spezifizieren Fallarbeit durch zwei Fallstudien im Rahmen der Lehrerausbildung für die Kontexte Führungsverhalten von Lehrpersonen und Klassenführung. Ihre Fallstudien zeigen die Bedeutung von Einzelfällen und deren Vielfalt für Forschende und Lehrerbildende auf. Daran schließt *Norbert Neuß* an, der ausgehend von der Annahme, dass es keine Möglichkeit gibt, unabhängig von der eigenen Person professionelles pädagogisches Handeln oder einen professionellen Habitus zu entwickeln, die Frage aufgreift, in welcher Weise ein biografisch-reflexiver Wissenstypus als Bestandteil des Lehrerwissens zu beschreiben und im Rahmen der hochschulischen Ausbildung zu begründen ist. *Marc Kleinknecht* und *Kira Elena Weber* fokussieren videobasierte Kompetenzförderung von angehenden Lehrkräften. Sie stellen ein Konzept einer videobasierten Lehrerbildung dar, das auf Lehr-Lern-Konzepten des Cognitive-Apprenticeship und der Deliberate Practice beruht und Studierende heranführen soll, sich bei der Analyse und Gestaltung von Unterricht an theoretischen Konzepten und deren empirischer Evidenz zu orientieren. *Manuela Keller-Schneider* befasst sich mit dem Berufseinstieg von Lehrpersonen. Anforderungen des Berufseinstiegs, durch zunehmende Reichweite und Verantwortlichkeit komplexer, müssen als Entwicklungsaufgaben bearbeitet werden. Diese kann nicht nur in die individuelle Hand gelegt werden, Professionalisierung weist auch eine institutionelle Komponente auf.

Der dritte Teil – Lehrerberuf: Professionalisierung der Profession – beleuchtet spezifische Felder der Professionalisierung des Berufs. *Hartmut Ditton* und *Thomas Eckert* gehen auf drei Entwicklungen in der Lehrerschaft in Deutschland ein, die unter dem Aspekt der Professionalisierung des Lehrerberufs wichtig sind: auf den (wachsenden) Anteil von Frauen in der Lehrerschaft, auf die Teilzeittätigkeit sowie auf Quer- und Seiteneinstiege in den Beruf. Sie erarbeiten so eine empirische Grundlage für die Diskussion der Frage, wie eine Personalpolitik an Schulen aussehen sollte, die die Professionalisierung des Lehrerberufs fördert. *Eva Pufke*, *Sigrun Schirmer*, *Antonie Höldrich*, *Caroline Kirr* und *Heidrun Stöger* befassen sich mit einem Herzstück der Lehramtsausbildung, den schulpraktischen Phasen und hier mit der Professionalisierung von Praktikumslehrkräften. Mit Blick auf eine Optimierung der Betreuungsqualität und insbesondere der theoriegeleiteten Reflexion in schulpraktischen Phasen präsentieren die Autorinnen ein Maßnahmenpaket zur Professionalisierung von Praktikumslehrkräften. *Wolfgang Dworschak* und *Reinhardt Markowetz* stellen eine spezifische Personengruppe schulischer Bildung in den Mittelpunkt, die zunehmend an Bedeutung gewinnt: die Schulbegleitung. Die Autoren gehen der Frage nach, wie Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit in der inklusiven Schule professionalisiert werden können; hier wird ein entsprechendes Curriculum vorgestellt. *Joachim Grabowski* stellt in seinem Beitrag die häufigsten oder typischsten Arten von Partnerschaften zwischen Forschenden und Lehrenden dar, die in der empirischen Forschung an Schulen hilfreich und zweckdienlich sind. Dabei skizziert er Situationen, die erkennen lassen, dass bei allen Planungen und Klärungen der schulische Alltag immer wieder teils zwar systematische, teils aber auch tatsächlich unvorhersehbare Überraschungen bereithält. *Bardo Herzig* greift das Thema Digitalisierung auf und beschreibt digitale Räume als Orte der Anregung reflektierter Erfahrungen. Die mit den Begriffen Mediatisierung und Digitalisierung bezeichneten Veränderungen unserer Lebenswelt schaffen vielfältige neue Erfahrungsmöglichkeiten. Gesellschaftliche Teilhabe, Souveränität und (Mit-)Gestaltungsfähigkeit sind ohne ein Verständnis von grundlegenden Prinzipien der digitalen Welt nicht realistisch. Die professionelle Anregung von reflektierter Erfahrung in digitalen Räumen ist ein wichtiger Beitrag zur Bildung in der digitalen Welt.

## Literatur

- Bromme, R. (1992). *Der Lehrer als Experte. Zur Psychologie des professionellen Wissens*. Bern: Huber.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2011). *Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft. Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention*. Verfügbar unter: <http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a740-aktionsplan-bundesregierung.html> (13.10.2017).
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2016). *Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft. Nationaler Aktionsplan 2.0 der Bundesregierung zur UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)*. Verfügbar unter: <https://www.gemeinsam-einfach-machen.de/SharedDocs/Downloads/DE/AS/NAP2/NAP2.pdf> (30.12.2017).
- Cramer, C. (2016). *Forschung zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf. Systematisierung und disziplinäre Verortung eines weiten Forschungsfeldes*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gruber, H. (2004). Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern – Ein Blick aus der Expertiseforschung. In A. Hartinger & M. Fölling-Albers (Hrsg.), *Lehrerkompetenzen für den Sachunterricht* (S. 21-33). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Helsper, W. (2004). Antinomien, Widersprüche, Paradoxien: Lehrerarbeit – ein unmögliches Geschäft? Eine strukturtheoretisch-rekonstruktive Perspektive auf das Lehrerhandeln. In B. Koch-Priewe, F. U. Kolbe & J. Wildt (Hrsg.), *Grundlagenforschung und mikrodidaktische Reformansätze zur Lehrerbildung* (S. 49-99). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hörning, K. H. & Reuter, J. (2004). *Doing Culture: Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis*. Bielefeld: Transcript.
- Mayr, J. (2014). Der Persönlichkeitsansatz in der Forschung zum Lehrerberuf. Konzepte, Befunde und Folgerungen. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl., S. 189-215). Münster: Waxmann.
- Mayr, J. & Neuweg, H. G. (2006). Der Persönlichkeitsansatz in der Lehrer/innen/forschung. Grundsätzliche Überlegungen, exemplarische Befunde und Implikationen für die Lehrer/innen/bildung. In M. Heinrich & U. Greiner (Hrsg.), *Schauen, was 'rauskommt. Kompetenzförderung, Evaluation und Systemsteuerung im Bildungswesen* (S. 183-206). Wien: Lit.
- Reckwitz, A. (2003). Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive. *Zeitschrift für Soziologie*, 32(4), 282-301.
- Scruggs, T. E., Mastropieri, M. A. & McDuffie, K. A. (2007). Co-teaching in inclusive classrooms: A metasynthesis of qualitative research. *Exceptional Children*, 73(4), 392-416.
- Statista (Hrsg.) (2018). *Bildung*. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/kategorien/kategorie/8/themen/905/branche/bildung/> (04.10.2018).
- Terhart, E. (2015). Lehrerbildung als Gegenstand empirischer Forschung. Anmerkungen zur Situation und Entwicklung. In S. Gehrman, J. Helmchen, M. Krüger-Potratz & F. Ragutt (Hrsg.), *Bildungskonzepte und Lehrerbildung in europäischer Perspektive* (S. 17-36). Münster: Waxmann.
- Tillmann, K.-J. (2014). Konzepte der Forschung zum Lehrerberuf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl., S. 308-316). Münster: Waxmann.
- Vereinte Nationen (2009). *Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen*. Verfügbar unter: [http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-Dateien/Pakte\\_Konventionen/CRPD\\_behindertenrechtskonvention/crpd\\_de.pdf](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/CRPD_behindertenrechtskonvention/crpd_de.pdf) (20.04.2014).
- Weiß, S., Markowetz, R. & Kiel, E. (2017). Multiprofessionelle Kooperation inner- und außerschulischer Akteure im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung – Die Sicht von Lehrkräften. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 68(7), 316-328.

Der vorliegende Band folgt der Trias Lehrer(in) sein, Lehrer(in) werden, die Profession professionalisieren. Er widmet sich der Arbeit als Lehrkraft, der Ausbildung zur Lehrkraft sowie Fragen der Professionalisierung von Lehrerberuf und anderen schulischen Professionen. Die Autorinnen und Autoren, die zu diesem Band beitragen, bilden das breite Spektrum an Theoriekonzepten und Ansätzen ab, die sich in Forschung und Lehre mit der Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern beschäftigen. Die einzelnen Kapitel geben auch einen Einblick in die divergierenden grundlagentheoretischen Setzungen und Herleitungen sowie in die Forschungsmethoden, derer sich die verschiedenen Ansätze und Konzepte bedienen, und verknüpfen diese mit Forschungsbefunden sowie ihrer Rezeption und Diskussion in der Fachöffentlichkeit.

Das Buch erscheint als Festschrift zum 60. Geburtstag von Ewald Kiel, Ordinarius für Schulpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

### **Der Herausgeber und die Herausgeberin**

**Marcus Syring**, Dr. rer. soc., Jahrgang 1985, ist Vertretungsprofessor an der Abteilung Schulpädagogik an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

**Sabine Weiß**, PD, Dr. phil., Jahrgang 1979, ist Privatdozentin am Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

978-3-7815-2306-7



9 783781 523067